

An der Porta auf den Spuren der Ahnen

Jerry und Ervin Cowley reisen aus den USA an / Karl Brandt hilft bei Spurensuche / Gast fragt nach Gewässerschutz

Von Gisela Schwarze

Porta Westfalica-Hausberge (G.S.). Zurück zu ihren europäischen Wurzeln kehren zurzeit Jerry und Ervin Cowley aus Boise, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Idaho. Im Rathaus hieß Vize-Bürgermeister Friedrich Schmeding die weit gereisten Besucher und ihre Neeser Gastgeber Sigrid und Karl Brandt willkommen.

Während Portas Stadtoberhaupt Stephan Böhme mit einer Delegation in den USA in der Partnerstadt Waterloo (Illinois) weilt, fühlt sich das amerikanische Ehepaar Cowley im Weserbergland wohl. Ein Buchpräsent mit Wissenswertem über Porta Westfalica soll Cowleys an den Aufenthalt erinnern.

Zum umfangreichen Besuchsprogramm gehörten auch Fachwissen in Sachen Wasserwirtschaft und Fahrten zu Fließgewässern und Renaturierungsprojekten in Eisbergen und Fülme. Es war der Wunsch des engagierten Wasserwirtschaftlers Ervin Cowleys, Informationen über Gewässerentwicklungsprojekte zu bekommen und selbst Projekte aus dem Westen der USA zu präsentieren.

Judith Mohme, in der Stadtverwaltung Porta Westfalica zuständig für Wasserwirtschaft, und Anke Schurtzmann vom Koordinationsbüro Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else gaben anhand des Projekts Weser-Werre-Else Einblicke in die Umsetzung der aktuellen Wasserrahmenrichtlinie. Als Dolmetscherin fungierte Gabriele Burkhardt vom Gymnasium.

Ahnenforschung motivierte die Cowleys zu ihrem Trip über



Friedrich Schmeding, Gabriele Burkhardt, Sigrid Brandt, Jerry Cowley, Ervin Cowley, Anke Schurtzmann, Marianne Amling (geb. Glammeier), Karl Brandt und Judith Mohme (v.l.) nach dem Empfang der amerikanischen Gäste im Rathaus. Foto: Schwarze

den großen Teich. Das Ehepaar machte sich vor dreizehn Jahren auf die Suche nach seinen Vorfahren. Jerry Cowley wurde durch die Unterstützung des ehemaligen Neeser Ortsheimatpflegers Karl Brandt fündig.

In Nammen liegen die Ursprünge ihrer familiären Beziehungen zwischen den USA und Deutschland. Jerry Cowley ist pensionierte Lehrerin und Schulbibliothekarin. Sie arbeitet heute aktiv als passionierte Ahnenforscherin ehrenamtlich im Zentrum für Familiengeschichte in Boise.

Im alten Kirchenregister Lerbeck-Nammen fand Karl Brandt mit der Eintragung von Carl Friedrich Wilhelm Brandt den Urgroßvater Jerry Cowleys. Als 18-Jähriger war der Nammer im Jahr 1853 als einer von zwei Brüdern ausgewandert. Der zweite Brandt-Sohn blieb auf dem Hof am Nammer Berg. „Lange glaubte man, das Schiff, auf dem Carl

Friedrich Wilhelm Brandt seine Überfahrt buchte, sei untergegangen“, wusste Brandt.

Die Tatsache, dass sich der Auswanderer nie meldete, sprach für diese Vermutung. Eine Passagierliste, die sich

ZITAT

„Kleine Flüsse haben weltweit maßgeblichen Einfluss auf die großen Fließgewässer.“

Ervin Cowley,
Wasserwirtschaftler aus
Boise in Idaho

Karl Brandt beschaffen konnte, verriet allerdings, dass der junge Auswanderer mit seinem Onkel aus Wülpe und dessen Familie mit dem Nachnamen Glammeier nach Amerika gereist und angekommen war.

Mit den Verwandten er-

reichte der 18-Jährige New Minden und baute sich dort eine neue Existenz auf. Nach der Ankunft in New Orleans ging es für Carl Friedrich Wilhelm Brandt mit einem Padelboot bis St. Louis und von dort aus nach New Minden, recherchierte Karl Brandt die beschwerliche Reiseroute.

„Die Streusiedlung New Minden ist landschaftlich vergleichbar mit dem Weserbergland. Wie in der ostwestfälischen Heimat betrieb man dort Ackerbau“, wusste der Neeser. Für Jerry Cowley war es beeindruckend, in Nammen bei einer Ortsbesichtigung auf den Spuren der wieder entdeckten Vergangenheit zu wandeln.

Für Ervin Cowley wird dieser ergreifende Moment in der nächsten Woche auf der britischen Insel Isle of Man kommen, der nächsten Station des Europa-Trips. Dort lebten seine Ahnen. Ervin Cowley ist Biologe im Ruhestand und arbeitete über 40 Jahre im Innen-

ministerium der USA, war über 20 Jahre als leitender Umweltschützer für Flussauen tätig und berät heute Landwirte und Umweltbehörden.

Der Autor wissenschaftlicher Publikationen bietet theoretisches Training sowie Feldforschung für die Beobachtung von Flora und Fauna in den westlichen USA. Andere Flächendimensionen in den USA und klimatische Unterschiede ließen die Probleme bei Gewässerentwicklungsprojekten zwischen den Gesprächspartnern im Rathaus zunächst unterschiedlich erscheinen. Während des Fachgesprächs stellte sich jedoch heraus, dass ähnliche Probleme in beiden Erdteilen zu bewältigen sind.

Lebendige Flüsse mit ihrer Energie und Dynamik gelte es zu schützen, oder durch Renaturierungsmaßnahmen wiederherzustellen. Erziehungsprogramme in amerikanischen Schulen brächten bereits Erfolge, berichtete Ervin Cowley.